

POLIZEI SPORTVEREIN KÖLN

www.psv-koeln.de *Mach mit!*



Kampfsport im PSV Köln

Inhalt

Aktuelles Sportangebot	4
Aktiv auch hinter den Kulissen	6
Abteilung Ju-Jutsu	
Große Ehre für Oliver Conrady	8
Abteilung Judo	
Ein Leben im Zeichen der Luftfahrt	10
Abteilung Luftsport	
Segelflugwettbewerbe	11
Abteilung Luftsport	
Neujahrsempfang im Kappes	16
Vorstand	
Die Rallye Köln-Ahrweiler	17
Abteilung Motorsport	
Fotonachlese zum 100jährigen Jubiläumsfest.	20
Vorstand	
Der "Hundertjährige" und der Rollator	21
Abteilung Modellflug	
Jahresrückblick aus dem Schwimmbecken.	23
Abteilung Schwimmsport	



Titelfoto: Abteilung Ju-Jutsu

Editorial



Liebe Sportfreunde, Freunde und Förderer des PolizeiSportVereins Köln,

das Jahr 2023 ist nun schon einige Tage alt. Die Wintermonate sind traditionell die ereignisreichsten für alle Sportarten, deren Wettkämpfe und Ligabetrieb hauptsächlich in der Halle stattfinden. Während manche Sportart diese Zeit nutzt, um die Gerätschaften und Liegenschaften zu warten und zu pflegen (oder vielleicht auch die eigenen Knochen), heißt es nicht nur im Bereich des Profisports - zum Beispiel bei der Handball WM in Polen und Schweden - um den heißbegehrten Pokal zu spielen.

Auch bei uns im PolizeiSportVerein Köln wird wieder um Siege im Handball, aber auch der Leichtathletik, dem Schiesssport, dem Kampfsport, dem Schwimmsport und darüber hinaus gerungen.

Gerade die Hallensportarten hatten aufgrund der starken pandemiebedingten Einschränkungen in den Wintermonaten der Jahre 2020 bis 2022 nur wenig Gelegenheit, sich wieder in gewohnter Manier mit anderen zu messen und die jeweilige Sportart vollkommen unbelastet auszuüben. Umso mehr kann ich nachvollziehen, dass hier und da das Kribbeln vor Wettkämpfen größer und die Routine nicht mehr in gewohntem Umfang vorhanden ist. Gleichzeitig müssen wir, sowie andere Breitensportvereine auch

feststellen, dass der Vereinssport in den vergangenen Jahren unter den Beschränkungen der Covid-19-Pandemie insbesondere für Kinder und Jugendliche nicht mehr den selben hohen Stellenwert hatte wie zuvor und in Teilen die Motivation der Mitglieder nicht wie üblich gegeben war. Umso mehr ist es ein wirklich nicht zu unterschätzender Erfolg unserer Handballabteilung, in diesen Zeiten eine neue Kindermannschaft zu gründen, die nun Ihre ersten Spiele absolviert. Das verdient von uns allen den lautesten Applaus. Dieses Beispiel überzeugt mich, dass der Vereinssport auch dauerhaft wieder wachsen wird und insbesondere Kindern und Jugendlichen weiterhin eine sportliche Heimat bietet.

Nachdem im Jahr 2022 der PolizeiSportVerein Köln sein 100jähriges Bestehen als Gesamtverein begehen durfte, stehen auch in diesem Jahr dreistellige Jubiläen an, auf die die entsprechenden Abteilungen zu Recht stolz sein können. Die Abteilungen Faustball, Handball und Leichtathletik werden in diesem Jahr ebenfalls 100 Jahre und zählen damit zu den ältesten Abteilungen des PolizeiSportVereins Köln. Eine wirklich tolle Leistung, die dem unermüdlichen Engagement der Abteilungsleitungen, Trainern

und aktiven Mitgliedern zu verdanken ist. Vielen Dank dafür und auf die nächsten 100 Jahre!

Wie an mancher Stelle bereits angekündigt, wird es im Geschäftsführenden Vorstand des PolizeiSportVereins Köln im Jahr 2023 zu Veränderungen kommen. Insofern ist dieses Editorial auch für mich zunächst das Letzte, welches ich schreiben darf. Ich möchte mich darum an dieser Stelle bei allen für die tolle Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren bedanken. Der PolizeiSportVerein Köln 1922 e.V. zählt heute weit über 1000 Mitglieder. Er ist als integrativer Verein, der in der Polizei Köln und der Bevölkerung tief verwurzelt ist, mit bunten, inklusiven Angeboten für Jung und Alt attraktiv und kann sich zu Recht als Verein für alle Menschen bezeichnen. Darauf können wir alle sehr stolz sein. Es hat mir wirklich immer Spaß gemacht und ich bin stolz, ein Teil dieser tollen sportlichen Gemeinschaft zu sein.

Vielen Dank für diese gemeinsame Zeit.

Alexander Stoll

AKTUELLES SPORTANGEBOT*



ANGELN

Holger Bowe 02 21.841240
Klaus Waßmann 02 21.78 5176
E-Mail: angeln@psv-koeln.de

Vereins-Angelsee:
„Gut Hasselrath“, gelegen am Stommelner Busch



BADMINTON

Frank Stroot 02 21.2 29 95 79
Georg Orths 0176.3 61 77 291
E-Mail: badminton@psv-koeln.de

Mi. 19:30 Uhr (Mannschaften)
Fr. 19:30 Uhr
Sporthalle Humboldtgynasium, Kartäuserwall 42



FAUSTBALL

Walter Prinz 0 22 33. 2 23 61
E-Mail: faustball@psv-koeln.de

Mi. 15:30–17:30 Uhr
Sporthalle Süd Südstadion, Köln-Zollstock



FUSSBALL

Alte Herren: Winfried Profuss 02236.969844
Wolfgang Babera
E-Mail: fussball@psv-koeln.de
Blindenfußball: Dietrich Wolf
E-Mail: blindenfussball@psv-koeln.de

Sa. 15:00–17:00 Uhr (Alte Herren)
Freundschaftsspiele auf wechselnden Sportanlagen
Sa. 10:00–12:00 Uhr (Blindenfußball)
Soccerbox an der Uni Köln, Zülpicher Wall 1, 50674 Köln
0 22 34.98 84 88



HANDBALL

Jan Neugebauer 0178.8 67 5118
E-Mail: handball@psv-koeln.de

Sporthalle Humboldtgynasium, Kartäuserwall 42
Sporthalle Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Severinstraße 241
Details sind der Homepage Abt.-Seite Handball zu entnehmen



HUNDESPORT

Gerd Engel
Horst Schmuck
E-Mail: hundesport@psv-koeln.de

Di. ab 18:00 Uhr
Sa. ab 14:00 Uhr
Emil-Hoffmann-Straße, Shell Gelände, Tor 3, 50996 Köln



JUDO

Thomas Engel 0179.6982047
Dominik Albat
E-Mail: judo@psv-koeln.de

Mi. + Fr. 18:00–19:30 Uhr (Kinder 8-12 J. und Jugend 12–17 J.)
Mi. + Fr. 19:30–21:00 Uhr (Erwachsene)
Gemeinschaftsgrundschule Manderscheider Platz,
Berrenrather Straße 352, 50937 Köln-Sülz



JU-JUTSU

Claudia Bergrath 0175.4139775
E-Mail: ju-jutsu@psv-koeln.de

Mi. 19:00–21:00 Uhr (Anfänger u. Fortgeschrittene ab 14 J.)
Fr. 19:00–21:00 Uhr (Anfänger u. Fortgeschrittene ab 14 J.)
Irmgardis-Gymnasium, Mörikestraße, 50968 Köln

Aktuelle Änderungen siehe www.psv-koeln.de



LEICHTATHLETIK

Yvonne Eberhard

E-Mail: Leichtathletik@psv-koeln.de

Mo., Mi. + Fr. im Sommer ab 17:00 Uhr in der Bezirkssportanlage Köln-Weidenpesch, Scheibenstraße

Di., Do. + Fr. im Winter in div. Kölner Sporthallen im Kölner Norden, aktuelle Trainingszeiten und -orte bei www.psv-koeln.de



LUFTSPORT

Arvid Zeugner

Vorstand@psv-luftsport.de

02447-232321 (AB)

E-Mail: Luftsport@psv-koeln.de

Aktivität: Flugplatz Dahlemer Binz, 53949 Dahlem-Schmidtheim/Eifel

Clubheim PSV Köln 1922 e.V. neben Flugzeughalle II
Segelflug • Motorflug • Reisemotorsegler • Ausbildung und Leistungsfliegen

April bis Oktober jedes Wochenende/Feiertag

November bis März nach Wetter



MODELLFLUG

Horst Donhauser 02 21.36 33 44

Erwin Halsig 015 1.21925225

E-Mail: modellflug@psv-koeln.de

In den Feldern zwischen Weilerswist, Friesheim u. Niederberg



MOTORSPORT

Ortsclub im ADAC Nordrhein

Andi Gödecke

Dirk Langel

E-Mail: motorsport@psv-koeln.de

1

Clubabend alle zwei Monate am **ersten Montag** eines geraden Monats (bei Feiertagen verschiebt sich der Clubabend jeweils auf den darauffolgenden Montag) um 19:30 Uhr, in den Räumen der Fa. GHC Getränke Boecken GmbH & Co. KG, Poll-Vingster-Str. 140-148, 51105 Köln



SCHIEßSPORT

Wolfgang Krämer

Jürgen Kindler

E-Mail: schiesssport@psv-koeln.de

Sa. 09:00-13:00 Uhr

Schießanlage Köln-Deckstein, Militärringstraße 55, 50935 Köln



SCHWIMMSPORT

Ingo Speé

0176.93727767

E-Mail: schwimmen@psv-koeln.de

Mo. + Di. 16:00-18:15 Uhr (Kinder/Jugend)

Mo. 19:00-20:00 Uhr (Erwachsene)

Di. 16:45-18:15 Uhr (Wassergewöhnung 3-4-jährige)

Di. 18:15-19:30 Uhr (Erwachsene)

Ossendorfbad, Äußere Kanalstraße 191, 50827 Köln-Neuehrenfeld



Seniorensport 50 +

Heinz Jung

02 21.712 43 60

E-Mail: Seniorensport@psv-koeln.de

Di. + Do. Ab 16.00 Uhr Bezirkssportanlage Weidenpesch
Zu Hallenzeiten siehe Homepage www.psv-koeln.de

Ju-Jutsu

Aktiv auch hinter den Kulissen – es gibt viel zu tun -

Das Jahr 2022 liegt inzwischen hinter uns und die Ju-Jutsu Abteilung hat leider aus diesem Jahr „von der Matte“ nicht so viel zu berichten. Doch „hinter den Kulissen“ hat sich so einiges ereignet, langweilig war es auf jeden Fall auch bei uns nicht...

Trainerwechsel und neue Verantwortungsträger

Anfang des Jahres 2022 hat uns leider unser langjähriger Trainer und stellvertretender Abteilungsleiter, Reinhard Blümel, verlassen und seinen Lebensmittelpunkt in den Norden der Republik verlegt. In Heft 2/2022 hat er selbst ausführlich über seine Zeit im PSV und die Gründe für eine neue Orientierung auch im sportlichen Bereich berichtet.

Sein Weggang hat uns in der Abteilung natürlich hart getroffen, da ein so erfahrener Kampfsportler, ein super motivierter Trainer und

darüber hinaus aktives Mitglied in der Abteilungsleitung, nicht so einfach zu ersetzen ist.

Auf der Mitgliederversammlung unserer Abteilung haben sich mit Ane Bremer und Patrick Vogt zwei Sportkameraden dazu bereit erklärt, die Funktion des stellvertretenden Abteilungsleiters erst einmal gemeinsam auszuüben, um so langsam in das Aufgabenfeld hinein zu wachsen und sich die Arbeitsbelastung teilen zu können.

Bis jetzt haben die beiden das alles toll gemeistert und auch viel Freude an der für sie neuen Abteilungsarbeit gefunden. Super ... weiter so!

Den hauptamtlichen Trainerjob hat unser bisheriger Co-Trainer, Oliver Kosberg, übernommen, der das Trainingsgeschäft auch schon seit Jahren kennt und sehr engagiert mit Leben füllt.

Ihm zur Seite steht natürlich nach wie vor Heinz Hecker, der auch

vorher schon als Co-Trainer aktiv war. Er kommt aus der inzwischen aufgelösten Goshin-Jitsu Abteilung des PSV Köln, die schon viele Jahre mit unserer Abteilung gemeinsam trainierte, so dass Heinz absolut kein „Unbekannter“ ist und das Trainerteam mit großer Erfahrung komplettiert.

Das Oliver so plötzlich unser erster Trainer wurde, hatte ihn allerdings „kalt erwischt“. Denn in seiner Brust schlagen schon lange gleich zwei Kampfsport-Herzen, Ju-Jutsu und Judo. Er hatte bereits im Jahr 2021 damit begonnen, sich auf seine Judoprüfung zum 4.DAN vorzubereiten.

Nach dem Fortgang von Reinhard Blümel musste Oliver sich wahrlich doppelt „schlagen“: So stand er bei uns als verantwortlicher Trainer auf der Matte und zeitgleich noch 2-3x pro Woche in der Abteilung Judo. Für ihn eine absolut stressige Zeit,





aber diese Mühe wurde am Ende angemessen belohnt. Im Oktober 2022 konnte er seine 4.DAN Judo-Graduierung in Empfang nehmen! Eine tolle Leistung, zu der wir auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gratulieren möchten! Wir sind froh, einen so qualifizierten und vor allen Dingen engagierten Sportler und Trainer in Unseren Reihen zu haben.

Ein abwechslungsreiches Jahr auch für die Abteilungsleiterin

Auch bei mir war „hinter den Kulissen“ so einiges los im Jahr 2022...

Ich hatte mich dazu bereit erklärt, im „Festkomitee zur 100Jahrfeier des PSV Köln“ mitzuwirken und wir wollten zu diesem tollen Jubiläum am Schull- und Veedelszoch teilnehmen. Viele Mitglieder, vor

allem die Kinder und Jugendlichen, hatten sich schon auf dieses Ereignis gefreut und die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren, als dann leider die coronabedingte Absage der Stadt Köln kam.

Somit konnte ich mich dann im Festkomitee auch um andere Aufgaben kümmern und einen kleinen Teil dazu beitragen, dass unsere Gala-Sitzung im September zu einem tollen und großartigen Erfolg wurde. Es hat wirklich super viel Spaß gemacht. Nochmal vielen Dank an die anderen im Festkomitee, Ihr seid echt ein tolles Team gewesen.

Da ich neben dem Job der Abteilungsleiterin auch schon seit vielen Jahre in unserer Abteilung die Frauen Selbstbehauptungskurse gebe, war ich wirklich überrascht, als ich plötzlich sehr viele Anfragen von Firmen und Unternehmen erhielt,

Impressionen aus den Trainings und der Frauen-selbstbehauptung



die Ihren Mitarbeiterinnen diese Kurse anbieten wollten. Natürlich habe ich nicht nein gesagt, denn auch darüber können wir die Bekanntheit unseres Vereins sehr einfach erhöhen. Es geht auch im Sport nichts über eine gute „Mund-Propaganda“.

Dass allerdings die Termine für diese Firmen-Veranstaltungen alle in die Zeit nach den Sommerferien fielen hatte ich nicht geahnt und so wurde diese Zeit für mich dann doch etwas stressig. Ich war tatsächlich 3-4x pro Woche mit Boxhandschuhen und Körper-Pratzen „bewaffnet“ in Sachen Frauenselbstbehauptung unterwegs. Aber rückwirkend betrachtet, hat sich dieser Aufwand mehr als gelohnt; wir konnten etwas mehr als 100 Frauen mutiger, selbstbewußter, aufgeklärter und auch aufmerksamer im Hinblick auf Gefahrensituationen machen und ihnen zum Teil auch vorhandene Ängste nehmen. Wer sich im Vorfeld mit unangenehmen Situationen auseinandersetzt, kann und wird diese, wenn es notwendig wird, besser meistern können.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmal ganz herzlich für die tolle Unterstützung der Kriminalhauptkommissarin, Claudia Sobotta, aus dem PP Köln (Direktion Kriminalität, KI6/KK KP/O – Prävention und Opferschutz-) bedanken, die alle Kurse mit einem sehr informativen „Theorie-Abend“ begleitet hat.

So, das war mal ein Blick „hinter die Kulissen“ der Ju-Jutsuka aus dem Jahr 2022.

Wir wünschen allen Mitgliedern, Vorständen und Ehrenamtlichen im PSV Köln ein gutes und vor allem gesundes und sportlich erfolgreiches Jahr 2023

Judo



Gruppenbild mit
Weihnachtsmann

Große Ehre für Oliver Conrady

Der langjährige Trainer der Judo-Abteilung im PSV-Köln wurde mit dem 5. Dan ausgezeichnet

Der Rahmen hätte nicht besser gewählt werden können. Das traditionelle Weihnachtsturnier der Abteilung Judo, das japanische Turnier, fand wie in jedem Jahr als besonderes Event in der Vorweihnachtszeit für die Kids der Abteilung statt. Doch im Jahr 2022 war es nicht nur für die Kinder und Jugendlichen ein besonderes Event, auch der langjährige Trainer, Oliver Conrady, wird diese ‚Weihnachtsfeier auf der



Japanisches Weihnachtsturnier

Matte‘ wohl in besonderer Erinnerung behalten.

Der Präsident des Nordrhein-Westfälischen Dan-Kollegiums (NWDK), Wilfried Marx, überreichte ihm auf „seiner Matte“ die Ernennungs-urkunde zum 5. Dan. Damit würdigt das NWDK und der Ehrenrat des NWJV (Nordrhein-Westfälischen Judo Verbandes) die jahrelangen Verdienste Olivers um den Judosport an sich aber auch seine Leistungen als 1. Bundesliga Wettkämpfer, sein Engagement in der Inklusion behinderter Menschen über den Judosport und seine 27jährige Tätigkeit als Judotrainer. Oliver Conrady ist aus der Kölner Judoszene nicht wegzudenken. Mittlerweile hat er ganze Generationen von Kindern unterrichtet und sie mit dem Judosport aufwachsen gesehen. So mancher Wettkämpfer in der Erwachsenenengruppe des PSV aber auch anderer Vereine, hat seine ersten Schritte auf der Matte bereits bei Olli gemacht. Doch was den ehemaligen 1. Bundesliga-Kämpfer, der unter anderem für den TSV Bayer Leverkusen kämpfte und 2005 Vizeweltmeister Ü30 in Wien wurde, besonders ausgezeichnet ist sein Engagement für die sportliche Arbeit mit behinderten Kindern und Erwachsenen. Seit 1997 gründet, organisiert und leitet er inklusive



Verleihung des 5.DAN an Oliver Conrady durch Wilfried Marx



Trainer M.Brüggen, W.Marx, Ol. Conrady, Trainerin C.Augstein, Abt.Leiter Tom Engel (v.l.)

Judogruppen mit geistig- und/oder körperlich behinderten Menschen und ermöglicht so ein gemeinsames Judo-Training von behinderten und nicht behinderten Menschen. Seit 2006 arbeitet Oliver ehrenamtlich in der Leitung der Judo-Abteilung des Polizei-Sport-Vereins Köln (PSV) und ist dort seit 2007 sportlicher Leiter. Ein beeindruckendes „Gesamtpaket“ in Sachen



Siegerehrung beim Weihnachtsturnier

Judosport und eine mehr als verdiente Ehrung! Die Abteilung Judo gratulierte entsprechend herzlich zum 5. Dan, auf den zur Jahreszeit passend dann auch mit Glühwein angestoßen wurde.

Anmerkung der Redaktion: der Geschäftsführende Vorstand schließt sich den Glückwünschen der Abteilung natürlich sehr gern an! Wir freuen uns, mit Oliver Conrady einen Sportler in unseren Reihen zu

haben, der mit großem Engagement den im Sport üblichen Gedanken des Fair Play in besonderem Maße und über alle Grenzen hinaus mit Leben füllt und beispielgebend vorlebt. Doch kommen wir noch einmal zurück zu den Kindern und Jugendlichen und der Weihnachtsfeier beim japanischen Turnier im Dezember 2022, denn natürlich gingen auch sie nicht mit leeren Händen nach Hause. Die

Abteilung hatte an alle gedacht: die Platzierten im Turnier erhielten vom Abteilungsleiter gestaltete Weihnachtsurkunden, die vom Trainer Oliver Conrady überreicht wurden und für alle gab es dann auch noch den traditionellen Besuch des Weihnachtsmanns, der neben süßen Überraschungen auch die PSV-Frisbee-Scheibe im Gepäck hatte.

So ging das Jahr 2022 für die Judoka zu Ende und man darf gespannt sein, wie es im neuen Jahr weitergehen wird.

Himmel
un
Pääd

früh
EM TATTERSALL

Scheibenstraße 40
50737 Köln
Tel. 0221 27 14 16-0
tattersall@frueh.de
www.frueh-em-tattersall.de
www.facebook.com/fruehemtattersall
www.instagram.com/frueh_em_tattersall

Oster-Brunch
am Sonntag, 9. April 2023

Luftsport

Ein Leben im Zeichen der Luftfahrt

Vom Flugschüler im PSV Köln zum Kapitän bei der Lufthansa

Klaus Rollersbroich hat einst in der Luftsportabteilung des PSV Köln das Fliegen gelernt. Über die Schülerfluggemeinschaft (SFG) des Stiftischen Gymnasiums Düren kam er in unseren Verein, damals war Klaus gerade 14 Jahre alt.

Der talentierte Segelflieger lernte schnell! Schon im ersten Jahr seiner Ausbildung steuerte er – natürlich stets unter Aufsicht seiner Fluglehrer – die Segelflugzeuge alleine und erwarb als Siebzehnjähriger schließlich seine Segelfluglizenz.

Luftsport im Abitur

Eine nicht alltägliche Kuriosität seiner gymnasialen Laufbahn ist zu erwähnen: Eines seiner Prüfungsfächer im Abitur war „Segelfliegen“! Irgendwie hatte es die Schule geschafft, der Schulbehörde einen passenden Prüfungsvorschlag zum Sportabitur unterzuschieben. Die abgestempelte Genehmigung vom Schulkollegium Düsseldorf flatterte zur allgemeinen Verblüffung auf den Schreibtisch des damaligen Schulleiters Oberstudiendirektor Helmut Katernberg: man hatte wohl nicht so genau hingeschaut bei der Behörde! Nun hatte der Schulleiter allerdings ein Problem: eine fachkompetente Prüfungskommission musste zusammengestellt werden. Man griff natürlich auf den Leiter der SFG, Bernd Malzbender, zurück und die vierköpfige Prüfungskommission reiste am Prüfungstag zum Butzweilerhof nach Köln, damals noch die Heimat der Luftsportler des PSV. Man bestaunte

den Flugbetrieb, die drei Windenstarts von Klaus und verließ sich im Übrigen auf die fachliche Beurteilung von Bernd, im Vertrauen darauf, dass dieser als Fluglehrer die erforderliche Kompetenz zur Beurteilung der Prüfungsleistungen besaß.

Der Prüfungsvorsitzende und Schulleiter bat dann noch um einen Mitflug im Segelflugzeug – natürlich nur, um auch praktische Kompetenz in die Abiturnote von Klaus einzubringen...

Es bleibt zu erwähnen, dass der Schulleiter sich bei diesem Ereignis wohl mit dem Fliegervirus infiziert hatte, denn fortan war der SFG das besondere Wohlwollen des Stiftischen Gymnasiums sicher. Nicht zuletzt seiner langjährigen Unterstützung ist es zu verdanken, dass die Schülerfluggemeinschaft kürzlich ihr 50-jähriges Bestehen an der Schule und natürlich im PSV Köln feiern konnte und dass diese Sport-AG bis heute ein beachtetes Alleinstellungsmerkmal am Stiftischen Gymnasium Düren ist.

Cockpit statt Lehrerpult

Zurück zu Klaus Rollersbroich: Er bestand das Abitur, wurde im Privatbereich Fluglehrer und Ausbildungsleiter in der Luftsportabteilung und studierte beruflich zunächst auf Lehramt um dann in ein Förderprogramm für Lehrer ohne Anstellung einzusteigen. Da bot sich eine Ausbildung zum Berufspiloten an, die Klaus, mittlerweile auch im Besitz einer Motorfluglizenz, in Essen Mülheim absolvierte. Und da,



Klaus als Flugschüler im Oldtimer



... nach seinem letzten Flug bei der Lufthansa

anders als die Landesregierung, die kaum junge Lehrer einstellen mochte, die Lufthansa dringenden Pilotenbedarf hatte, war der Weg in ein Airliner-Cockpit nun vorgezeichnet.

Und nun, fast 50 Jahre nach seinem ersten Schulflug im PolizeiSport-Verein, beendet er eine beispiellose Karriere als Flugkapitän bei der



... auch als Segelflieger aktiv



... als Freizeitkapitän in seiner PiperCup

Lufthansa. Sein letzter „Umlauf“ führte ihn, der bei seinem Ausscheiden 37 Jahre bei der Lufthansa und davon 23 Jahre als Kapitän mit insgesamt mehr als 30.000 Flugstunden in den Cockpits verschiedener Muster verbracht hatte, nach New York und von dort noch einmal zurück nach Frankfurt. Mit einer kleinen Feier wurde er verabschiedet und fand sich plötzlich im Ruhestand wieder. Langweilig wird es ihm nicht: unter anderem denkt er daran, mit seinem Sohn Jan (wir berichteten im letzten Heft „Toys for the boys“) ein kleines Flugzeug selbst zu bauen. Und natürlich will er mehr Zeit in seinen geliebten Luftsport investieren. Segelflug und Oldtimer Piper Cup. Wir freuen uns darauf, ihn ab der kommenden Flugsaison häufiger als früher auf dem Flugplatz zu sehen. Der Kapitän geht von Bord, aber nur bei der Lufthansa!

Luftsport

Segelflugwettbewerbe

Ein Artikel des Abteilungsleiters Luftsport, Arvid Zeugner, zu Besonderheiten und persönlichen Erfahrungen im Leistungsflug:

Wie in jeder anderen Sportart, gibt es auch im Luftsport - und vor allem im Segelflug - die Möglichkeit und das Bestreben, sich mit anderen zu messen und zu vergleichen. Leider ist die mediale Präsenz und Berichterstattung über solche Wettbewerbe sehr gering und so ist das Erstaunen, wenn man davon erzählt, dass man auf einem Segelflugwettbewerb war, immer groß und die Nachfragen zahlreich. Dieser Artikel soll einen kleinen Einblick in das Wettbewerbsfliegen bieten, im ersten Teil geht es um das Wettbewerbsfliegen allgemein, im zweiten Teil dann um einen typischen Tagesablauf auf einem Segelflugwettbewerb, hier dem in Jena 2022.

Wettbewerbsformen

Was das Wettbewerbsfliegen angeht hat der Segelflug den Vorteil, dass es zwei völlig unterschiedliche Wettbewerbsformen gibt. Zum einen die „Deutsche Meisterschaft im Streckensegelflug“ (DMSt), die über die gesamte Flugsaison von Anfang März bis Ende September läuft und an der jeder teilnehmen kann, der über ein Flugaufzeichnungsgerät („Logger“) verfügt und auf einem der Onlineportale angemeldet ist, auf der die Flugdateien hochgeladen und in einer Tageswertung verglichen

werden. Meldeportale für die deutschen Flüge sind aktuell der Onlinecontest (OLC) und WeGlide. Der Nachteil an dieser Wettbewerbsform ist aber, dass die Flüge alle unabhängig voneinander durchgeführt werden:

jeder startet für sich, die Flugstrecke ist nicht vorgegeben, das Wetter und damit die Flugbedingungen z.B. auf der Schwäbischen Alb sind völlig andere als im Weserbergland, d.h. die Bedingungen sind nicht für alle gleich und somit sind die Flüge auch nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Für eine direkte Vergleichbarkeit gibt es daher zusätzlich Meisterschaften, wie man sie aus anderen Sportarten kennt. Alle Teilnehmer starten an einem Ort, müssen eine vorher festgelegte Aufgabe fliegen (dazu unten mehr) und die Bestplatzierten qualifizieren sich für höherwertigere Meisterschaften. Die Wertigkeit dieser Wettbewerbe beginnt bei kleinen lokalen Vergleichsfliegen, an denen jeder teilnehmen kann und die zwischen vier und sieben Tage dauern. Beispiele hierfür sind der Aachener Euregiocup, die Bad Breisiger Segelflugwoche und der Eifelcup in Wershofen. Als nächstes folgen die offenen Landesmeisterschaften („Qualis“), die zwischen sieben und zehn Tage dauern und für deren Teilnahme man sich mit Leistungen aus vorherigen Jahren qualifizieren muss. Eine vordere Platzierung auf einer Quali berechtigt zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften (10-14

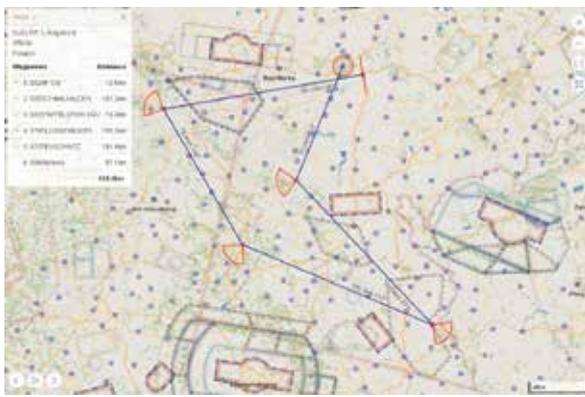


Bild 1

Tage), die Plätze 1 bis 4 einer DM bilden schließlich den Personenkreis der Nationalmannschaft und berechtigen zur Teilnahme an Europa- bzw. Weltmeisterschaften.

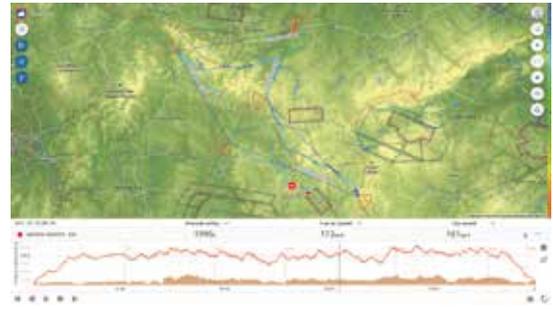
Aufgabenformen

Wie schon angesprochen, ist der größte Unterschied eines zentralen Wettbewerbs zum „normalen“ Überlandfliegen, dass alle Piloten die gleiche Aufgabe fliegen müssen, die die Wettbewerbsleitung morgens festgelegt hat und dies möglichst schnell, d.h. prinzipiell gewinnt der Pilot der die Aufgabenstrecke mit der höchsten Durchschnittsgeschwindigkeit geflogen hat. **Bild 1** zeigt eine solche typische Aufgabe über 444km mit Startlinie in Jena, den Wendepunkten Schmal-kalden, Bad Staffelstein (Oberfranken), Flossenbürg (Oberpfalz), Teuschnitz und dann zurück zum Flugplatz Jena. Bis Mitte der 1990er Jahre wurde das Überfliegen der Abflug- und Ziellinie von Personen am Boden beobachtet, und die Wendepunkte mussten vom Piloten durch ein Foto einer im Cockpit fest eingebauten Kamera dokumentiert werden. Nach der Landung mussten die Filme aller Piloten entwickelt (was in der Nacht von einem willigen Fotolabor oder auch mit Unterstützung der Luftbild-abteilung der Bundeswehr durchgeführt wurde) und anschließend die fotografierten Wendepunkte von ortskundigen Piloten auf Korrektheit beurteilt

werden (meist waren die Wendepunkte sehr markante und deutlich zu erkennende Bauwerke, wie Bahnhöfe, Autobahnkreuze, Staumauern oder Kirchtürme, die aus einem bestimmten Blickwinkel auf dem Foto zu sehen sein mussten). Schließlich wurden die geflogenen Flugzeiten in Punkte umgerechnet und schon um 03:00 Uhr früh war nach nur etwa 30 Mannstunden die Wertung für den vorherigen Tag fertig.

Mitte der 1990er Jahre gab es dann einen der Meilensteine im Segelflug: die Daten der GPS-Satelliten wurden nutzbar und revolutionierten das Segelfliegen allgemein und das Wettbewerbsfliegen im Speziellen. Heute nutzt jeder Pilot ein GPS-basiertes Gerät sowohl zur Navigation während des Fluges, als auch zur Dokumentation, so dass bei einem Wettbewerb praktisch aus dem Cockpit heraus eine Flugdatei an das Meldeportal des Wettbewerbs geschickt, von einer speziellen Software der Flug auf korrekte Durchführung überprüft und innerhalb weniger Minuten eine aktuelle Wertung erstellt wird. Eine, bei größeren Wettbewerben auch zwei Personen, überwachen die Auswertung und vergeben, falls die Software Regelverstöße während des Fluges meldet, ggf. Strafpunkte. **Bild 2** zeigt die Flugwegdarstellung der Tagesaufgabe aus Bild 1, sowie unten rot den Höhenschrieb des Fluges und in braun die Höhe des überflogenen Geländes.

Bild 2



Die Einführung der GPS-Flugdokumentation hatte für die Wettbewerbsleitung neben der erheblichen Personal- und Zeitersparnis noch einen weiteren Vorteil: bei unsicheren Wetterlagen oder nur kurzzeitig fliegbaren Bedingungen gab es jetzt die Möglichkeit, nicht feste Wendepunkte, sondern große Wendengebiete in Kreisform mit Radien zwischen 5 und 50km festzulegen. Der Pilot musste nun sich selbst und die Wetterentwicklung für die nächsten Stunden abschätzen und hatte die Wahl, entweder in einen Wendekreis nur für ein paar Meter einzufliegen oder aber den Kreisdurchmesser weiter auszunutzen und bis maximal ans Ende des Kreises zu fliegen.

Bild 3 zeigt eine solche Aufgabe mit drei Wendengebieten und den zugehörigen Kreisradien von 40, 25 und 15km, und **Bild 4** dann den tatsächlichen Flugweg.

Bei uns im Team sind diese Aufgaben nicht sonderlich beliebt, da sich hier die Flugwege der Konkurrenten erheblich unterscheiden können, man also deutlich weniger Möglichkeiten hat, sich an anderen zu orientieren und mit diesen mitzufliegen. Zudem muss der Pilot neben den Entscheidungen, die bei einem Wettbewerbsflug ständig getroffen werden müssen, auch noch entscheiden, wann gewendet und zum nächsten Kreis geflogen wird.

Auf einem Segelflugwettbewerb werden also an jedem Tag entweder



Bild 3



Bild 4

eine Aufgabe mit Wendepunkten oder eine mit Wendebereichen gestellt, die alle Piloten fliegen müssen. Die Aufgabenlängen reichen dabei von etwa 150km bei nicht so gutem Wetter bis zu 500km bei sehr gutem Wetter, auf Europa- oder Weltmeisterschaften sind auch schon Aufgaben mit 800km zu fliegender Strecke gestellt worden. Die schnellsten Piloten fliegen diese Aufgaben dann mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von bis zu 150km/h.

Nach der abendlichen Meldung aller Flugdateien werden nun die geflogenen Strecken bzw. Geschwindigkeiten mit einer speziellen Formel in Punkte umgerechnet, wobei der Tagessieger maximal 1000 Punkte erhält.

Diese Punkte werden schließlich in einer Gesamtwertung zusammengerechnet und somit die Wettbewerbssieger ermittelt, die sich dann für eine Deutsche, Europa oder Weltmeisterschaft qualifizieren.

Segelfluggewerbe - Ein Tag auf einem Wettbewerb

Ein typischer Tagesablauf beim Segelfluggewerbe in Jena Nachdem 2020 und 2021 aus bekanntem Grund alle Segelfluggewerbe abgesagt wurden, war die Spannung groß, ob 2022 wieder Wettbewerbe stattfinden könnten und bei welcher Meisterschaft unser Team einen Startplatz bekommen würde. Zeitlich passte nur der

Wettbewerb in Jena und so ging es Ende Juli nach erfolgreicher Anmeldung nach 2018 (Zwickau) erneut in die Region Erzgebirge, Thüringer Wald und Oberpfälzer Wald. Bei einer Teilnahme mit einem Doppelsitzer besteht ein Wettbewerbsteam idealerweise aus drei Personen: der qualifizierte Pilot, ein Co-Pilot, eine Person als Helfer am Boden. Allein das Auf- und Abbauen des Flugzeugs benötigt drei Personen und, falls es mal zu einer ungeplanten Landung auf einem Acker kommt, wird eine Person benötigt, die den Hänger fährt, um Flugzeug und Besatzung zurückzuholen. Als eines der ganz wenigen Teams wechseln wir uns beim Co-Piloten und Helfer ab, so dass jeder in die Luft kommt.

Wie läuft jetzt so ein Wettbewerb ab? Dies soll anhand eines typischen Tagesablauf dargestellt werden.

08:00 Flugvorbereitungen I

Der Tag beginnt mit den grundlegenden Vorbereitungen am Flugzeug: Fallschirme und Batterien werden verstaut, die Tragflächen werden mit Wasserballast befüllt und es ist Zeit für ggf. kleinere Reparaturen. Zwei große Vorteile des neuen Vereinsdoppelsitzers DG 1000 T (Kennzeichen D-KAKM) machen sich jetzt deutlich bemerkbar:

Zum einen die Möglichkeit, um eine Außenlandung zu vermeiden, im Flug den vorhandenen Hilfsmotor zu nutzen. So kommt man mit

großer Wahrscheinlichkeit zum Startort zurück und muss den Flieger nicht abends auf einem 100km entfernten Acker ab- und am nächsten Morgen wieder aufbauen. Zum anderen die neuen Kunststoffüberzüge („Cover“) für das gesamte Flugzeug. Dies erlaubt es, den Flieger auch mal eine Nacht im Regen aufgebaut stehen zu lassen und nicht, wie es bei vorherigen Wettbewerben der Fall war, abends beim Grillen nach dem Blick aufs Wetterradar hektisch im Dunkeln den Flieger doch noch abzubauen. Stand dann ein solcher morgendlicher Fliegeraufbau an, traf man sich halt schon um 07:00 am Hänger. Wenn alles soweit eingeräumt und verstaut ist, wird der Flieger mit einem Pkw an die vorgegebene Stelle in der Startaufstellung auf dem Flugplatz gebracht.

09:00 Frühstück

Es folgt das Frühstück, bzw. sollte das Frühstück folgen, wenn man nicht um 09:00 von der Wettbewerbsleitung informiert wird, dass die Startaufstellung geändert wird, der Flieger umgestellt werden muss und dann für das Frühstück nur noch 15 Minuten bleiben. Nachdem das an den beiden ersten Tagen passierte, haben wir das Frühstück auf 08:00 vorgezogen und dann abgewartet, für welche Startaufstellung um 09:00 sich die Wettbewerbsleitung entschieden hat.



10:00 Briefing

Mit dem Briefing beginnt der offizielle Wettbewerbstag. Hier werden die Sieger des vorherigen Wertungstages geehrt, der Wettbewerbsleiter spricht Punkte an, die während des letzten Flugtages gut oder schlecht gelaufen sind (z.B. beim Starten oder Landen), der Meteorologe berichtet über die Großwetterlage, die Situation und Entwicklung im Laufe des Tages im Wettbewerbsgebiet und gibt Empfehlungen für die Aufgaben des aktuellen Tages und ggf. Hinweise auf signifikante Wetterentwicklungen bis zum nächsten Morgen (z.B. Hagel, Gewitter, Sturm). Dann werden die mit Spannung erwarteten Aufgaben des Tages verkündet und ausgeteilt und die Startbereitschaft festgelegt (dies ist der Zeitpunkt, an dem mit dem Schleppen der ersten Flieger begonnen wird). Bei unklarer Wetterentwicklung wird ggf. ein weiteres Briefing am Mittag angesetzt, bei klarer Tendenz (z.B. Dauerregen) wird der Tag abgesagt und die Teams haben den Tag zur freien Verfügung.

10:45 Flugvorbereitungen II

Die nächsten zwei Stunden sind stark davon abhängig, wann die Startbereitschaft festgelegt wurde und vor allem, wo der eigene Flieger in der Startaufstellung steht. Ein Standort am Ende des Starterfeldes bedeutet noch mindestens eine Stunde warten und somit

ausreichend Zeit für z.B. noch eine Tasse Kaffee. Steht man aber in den ersten Startreihen und die Startbereitschaft ist auf 11:30 festgesetzt worden, dann fällt der Kaffee aus, die Liste mit Material für den Flug (Navigationsgeräte und Backup, Karten, Getränke, Essen, Mütze, Jacke, Powerbank, ...) wird zur Sicherheit zweimal durchgegangen, denn vergessenes Zeug könnte zwar noch geholt werden, erzeugt aber Hektik und Stress, was kurz vor dem Start keiner braucht. Nach Einräumen des ganzen Materials in den Flieger wird als letztes noch die Tagesaufgabe in die Navigationsgeräte eingegeben und sorgfältig gegengelesen und somit sind D-KAKM und Besatzung startklar.

11:30 Startbereitschaft

Alle Segelflugzeuge sind startklar, alle Schleppmaschinen sind startklar, jetzt liegt es nur noch am Wetter, ob es sich so entwickelt wie es der Meteorologe prognostiziert hat oder nicht. Bei noch offensichtlich nicht fliegbaren Bedingungen wird die Startbereitschaft meist in Schritten von 15 Minuten nach hinten verschoben.

Sollte das Wetter zwar besser werden, dies aber deutlich langsamer als erwartet, kann ein Feldbriefing durchgeführt werden, bei dem neue, kleinere Aufgaben ausgegeben werden.

Wenn es fliegbar scheint, aber die Wettbewerbsleitung sich trotzdem noch nicht sicher ist, ob es für alle

fliegbar ist, dann werden ein oder zwei Teilnehmer aus der ersten Startreihe zu „Thermikschnüfflern“ bestimmt und geschleppt, damit diese die Thermiksituation aus der Luft beurteilen können und eine Einschätzung geben, ob die Thermik schon so gut ist, dass man das gesamte Teilnehmerfeld starten lassen kann. Die für alle Beteiligten unbefriedigendste Maßnahme ist, wenn das Wetter sich zu spät oder gar nicht verbessert hat und der Tag am Nachmittag abgesagt wird, man also den Tag praktisch untätig vergammelt hat, und es dann auch zu spät ist, den Tag mit einem touristischen Ausflug zu verbringen. Aber das ist die erfreuliche Ausnahme, der normale Wertungstag beginnt pünktlich oder mit nur einer geringen Verschiebung der ersten Starts und das ist auch für diejenigen, die schon viele Wettbewerbe mitgemacht haben, immer eine beeindruckende Phase: Von völliger Ruhe und Stillstand innerhalb weniger Sekunden zu Motorenlärm von zehn Schleppmaschinen und den Segelflugzeugen, die mit eigenem Motor starten können, hoher Konzentration bei allen Beteiligten und einer Startfrequenz, die man in einem normalen Flugbetrieb im Verein nie erreicht. Nach etwa einer Stunde und 70 Flugzeugstarts ist alles vorbei und auf dem Flugplatz kehrt wieder Ruhe ein.

Flug - was macht der Helfer

Für den Helfer am Boden stehen



jetzt die üblichen Jobs an: abwaschen, einkaufen, Wasserkarister auffüllen, dabei ständig über Funk mithören, wie es den Piloten geht, am Online-Tracker mitfiebern, mitleiden und Informationen über andere Flugzeuge durchgeben, und schließlich mit dem Pkw bereitstehen, um das wieder gelandete Flugzeug zügig von der Landebahn zu holen.

Flug - was machen die Piloten

Für die Piloten beginnt praktisch mit dem Abheben die Zeit, in der ständig Entscheidungen getroffen werden müssen, und die erst mit dem Stillstand nach der Landung endet: Konkurrenten beobachten, wann und in welcher Höhe wird die Startlinie überflogen (man hat nach dem Start zwei Stunden Zeit, den Abflug der Aufgabe zu beginnen), wie schnell fliegt man im Geradeausflug, Konkurrenten beobachten, wann wird ein Aufwind zum Steigen genutzt und wann wird dieser wieder verlassen, ist ein Flug parallel mit anderen möglich, wie soll der Flugweg auf den nächsten 10 bis 20km verlaufen und was sind mögliche alternative Flugwege, sind Lufträume vorhanden, in die nicht eingeflogen werden darf, entwickelt sich das Wetter so wie vorhergesagt und sind auf der Karte vorher überlegte Flugwege möglich oder nicht mehr, muss Wasserballast abgelassen werden und wenn ja wieviel, bei Aufgaben mit Wendege-

bieten, wo und wann soll gewendet werden, reicht die aktuelle Höhe schon für einen Direktanflug zum Ziel oder ist noch ein Aufwind nötig. Also viel zu tun und oft sind Wettbewerbsflüge mit einer Dauer von vielleicht vier Stunden anstrengender als ein „normaler“ Überlandflug von acht Stunden. Aber auch hier hilft Übung und im Doppelsitzer können die Aufgaben verteilt werden und es bleibt Zeit, ein wenig die Landschaft zu genießen oder in Ruhe ein Butterbrot zu essen.

Landung, Flugnachbereitung

Nach der Landung wird der Flieger per Pkw aus der Landebahn geholt, zu seinem Hänger gezogen und dort gewaschen. Schließlich kommen die Cover auf Rumpf und Tragflächen und der Flieger wird für die Nacht mittels Erdankern angebunden und gesichert. Der Logger wird ausgelesen, die Flugdatei ans Meldeportal geschickt und dann gehofft, dass die Flugaufzeichnung fehlerfrei funktioniert hat und man nicht nochmal zum Flieger muss, um den Backuplogger auszulesen. Schon während dieser Nachbereitung wird sich mit den benachbarten Teams ausgetauscht, welche Flugwege und Taktiken besser oder schlechter waren und wo man Zeit verloren oder aufgeholt hat. Beim abendlichen Essen wartet man auf die endgültige Wertung und genehmigt sich dann entweder ein Lustbier (bei gutem Flug und

Fotos oben v.l.:

- Die KM in der Startreihe
- Briefing
- Beratung mit anderen Teams über mögliche Flugwege
- Feldbriefing mit neuen Aufgaben

Ergebnis) oder - zwar selten, kommt aber auch vor - ein Frustbier (schlechter Flug).

Fazit

Im Wettbewerb Jena 2022 haben im Team D-KAKM die Lustbiere überwogen und das Minimalziel, in der Gesamtwertung nicht letzter zu werden, wurde erreicht. Es gab Aufgaben in alle angrenzenden Gebiete und bei unterschiedlichsten Wetterbedingungen, u.a. eine für den Startort Jena sehr ungewöhnliche und seltene Aufgabe für einen Flug rund um den Luftraum Leipzig herum, also ein sehr abwechslungsreicher Wettbewerb. Wir haben wieder viele Leute kennengelernt, deren Namen man sonst nur aus den Siegerlisten anderer Wettbewerbe und aus den Onlineportalen kennt und konnten durch Zusammenfliegen und die abendlichen Vergleiche mit anderen Flugwegen und Taktiken wieder viel Neues dazulernen.

Für die Qualifikation zur DM 2023 hat es nicht gereicht, aber 2024 ist wieder ein Quali-Jahr - mal schauen, wohin es uns verschlägt.

Vorstand

Neujahrsempfang im „Kappes“

Nachdem der traditionelle Neujahrsempfang des PSV Köln in den vergangenen beiden Jahren angesichts der pandemischen Lage abgesagt wurde, war es im Januar dieses Jahres endlich wieder soweit. Delegationen aller Abteilungen waren vom Geschäftsführenden Vorstand zu einem gemütlichen Beisammensein in die Gaststätte „Em Golde Kappes“ in Nippes eingeladen worden und fast alle Abteilungen, sowie die Ehrenvorstände Petra Nentwich und Reinhard Schüttler, der Ehrenvorsitzenden Walter Prinz und Peter Messner sowie das frisch gebackene Ehrenmitglied Hubert Mehlmann waren der Einladung gefolgt. Die bunt gemischte Gesellschaft fand sich im „Gelben Salon“ im Obergeschoss zusammen, wo zwei gut gelaunte Köbes für das leibliche Wohl sorgten. Der Lautstärkepegel ließ darauf schließen, dass bereits zu Beginn des Empfangs an allen Tischen angeregte Unterhaltungen geführt wurden, so dass der erste Vorsitzende Martin Lotz beinahe Mühe hatte, zumindest kurzfristig für Ruhe zu sorgen, um die Gäste begrüßen zu können.

Dabei lohnte es sich, seinen Worten zu lauschen, hatte er doch mehr zu verkünden als nur die besten Wünsche zum Neuen Jahr und für einen schönen Abend. In der Begleitung des Geschäftsführenden



Martin Lotz begrüßt die Teilnehmer im „Kappes“

Vorstandes befand sich an diesem Abend Nathalie Paesler, seit wenigen Monaten Leiterin der Polizeiinspektion 4 in Köln. Ihre Teilnahme an der Veranstaltung hatte einen guten Grund, der vom Vorsitzenden mit ein paar einführenden Worten dargestellt wurde. Der 2. Vorsitzende, Alexander Stoll, wird sich bei der Mitgliederversammlung im April nicht erneut zur Wahl stellen. Sein beruflicher Wechsel in die Landeshauptstadt brachte zahlreiche Veränderungen mit sich, die eine weitere engagierte Arbeit im PSV leider unmöglich machen. Nathalie Paesler hat Interesse, seine Arbeit im PSV Köln fortzuführen und sich im April auf der Mitgliederversammlung zur Wahl zu stellen. Der Empfang bot der 34jährigen Polizeioberrätin, die gebürtige Kölnerin ist, eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich mit den Abteilungen und der Arbeit im PSV etwas näher vertraut zu machen. So nutzte sie die Gelegenheit, sich den Anwesenden schon einmal kurz vorzustellen und für einen ersten Kontakt bereit zu stehen. Die gesellige Seite des PSV konnte sie an diesem Abend definitiv schon einmal mit sehr positiven Eindrücken kennenlernen.

Ein weiterer personeller Wechsel im Vorstand wurde ebenfalls

angekündigt. Auch die Funktion des Pressewartes wird im April neu zu besetzen sein. Die bisherige Amtsinhaberin, Rita Brandhorst, möchte die Funktion in jüngere Hände übergeben. Auch hier konnte Martin Lotz bereits einen Interessenten für die Nachfolge vorstellen! Mit Felix Malzbender kann sich einer der Mitorganisatoren der 100-Jahrfeier gut vorstellen, das Amt zu übernehmen. Er hat sich in der Vergangenheit bereits intensiv in die Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit im PSV Köln eingebracht, man erinnert sich sicherlich an den Imagefilm des PSV und auch die Begleitung der Filmaufnahmen zum 100jährigen Jubiläum.

Nach dem „offiziellen“ Teil wurden die munteren Gespräche bei leckerem Essen und natürlich ausreichend flüssiger Versorgung fortgesetzt. Alte Bekanntschaften wurden aufgefrischt und neue geschlossen. Einige neue Verantwortungsträger in den Abteilungen nahmen an diesem Abend die Möglichkeit wahr, erste abteilungsübergreifende Kontakte zu knüpfen oder sich auch beim Geschäftsführenden Vorstand vorzustellen. Andere Abteilungen hatten verdiente Mitglieder und Unterstützer zu diesem Empfang entsandt, denen



Motorsport

Die Motorsportabteilung und die Rallye Köln-Ahrweiler im Jahr 2022

auf diese Weise Danke gesagt wurde für die Arbeit, die sie im und für den Verein leisten.

An allen Tischen war man sich einig, dass die Fortsetzung der traditionellen Neujahrsempfänge im PSV Köln auf jeden Fall der richtige Weg ist, im Verein zumindest hin und wieder den abteilungsübergreifenden Austausch abseits der Tagesordnung unserer vierteljährlichen Hauptvorstandssitzungen und der jährlichen Mitgliederversammlung des Hauptvereins zu ermöglichen.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des PSV Köln wird übrigens am 20. April 2023 in der Kantine des Polizeipräsidiums Köln stattfinden. Wir hoffen, dass sich zahlreiche Mitglieder dort einfinden werden, um über die Wechsel im Geschäftsführenden Vorstand mit zu entscheiden und sich über die letztjährigen Ereignisse im Verein zu informieren und der Ehrung verdienter Mitglieder einen angemessenen Rahmen zu geben. Der Geschäftsführende Vorstand bedankt sich bei allen Teilnehmern des Neujahrsempfanges für die angeregten Gespräche und wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Förderern unseres Vereins alles Gute für das Jahr 2023.

Im November 2022 fand nach zweijähriger Unterbrechung wieder die legendäre Rallye Köln-Ahrweiler statt. Im Jahr 2020 fiel die Rallye der Coronapandemie zum Opfer, im Folgejahr verzichteten die Veranstalter in Anbetracht der Flutkatastrophe auf die Durchführung einer Rallye, um stattdessen im belgischen St. Vieth eine Charity-Veranstaltung zugunsten der betroffenen Region durchzuführen. Es kamen mehr als 40.000 Euro zusammen, die den Bürgermeistern der Ortschaften in der Mittel-Ahrregion übergeben werden konnten, die 50 Jahre lang Gastgeber der Traditionsveranstaltung waren.

Der Serviceplatz wurde aufgrund der noch immer herrschenden Hochwasserfolgen auf das historische Fahrerlager des Nürburgrings verschoben und bot damit beste Rahmenbedingungen sowie natürlich die entsprechende Rennsportatmosphäre.

Die Organisatoren hatten es geschafft, sich an die dort am gleichen Wochenende stattfindende und vom ADAC Nordrhein ausgerichtete „World Rallye-Cross Champion Chip“, anzuschließen, also quasi ein Rahmenprogramm zu bilden. Allein wären die enormen Mietkosten auf dem Veranstaltungsgelände nicht zu stemmen gewesen. Im Vorfeld hatte es dazu so einiger Verhandlungen bedurft, aber die Mühe hat sich am Ende gelohnt,

man hatte einen tollen Rahmen.

Vor der Flut im Jahr 2021 hatten die Gemeinden an der Ahr, wie auch die dort ansässigen Winzergenossenschaften, die benötigten Flächen und auch Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Es war eine „Rechnung auf Gegenseitigkeit“, die Rallyeverantwortlichen sparten Geld und die Region erlebte jeweils Mitte November noch einmal ein Highlight mit entsprechenden Besucherzahlen und Übernachtungsgästen. Aktuell werden alle Freiflächen in der Region als Baustofflager, Containerstätten und provisorische Standorte für Hilfs- und Rettungsdienste benötigt. Und auch wenn die erforderliche Anzahl an Hotelbetten als Folge der Flut im Ahrtal noch nicht wieder zu bekommen ist, so kann man doch froh darüber sein, dass die Rallye wieder stattfindet und so wieder Geld in den arg gebeutelten Landkreis Ahrweiler fließt. Es wird dort auch dringend gebraucht.

Zum Thema Rahmenprogramm darf angemerkt werden, dass so einige Zuschauer durchaus der Meinung waren, dass der Samstag mit der Rallye Köln-Ahrweiler interessanter und ereignisreicher war, als das eigentliche Event am Sonntag in der großen Müllenbach-Arena, in der sich die Zuschauer leider ziemlich verloren vorkamen.

Die Rallye selbst musste von den Organisatoren in Teilen durch neue Streckenabschnitte geführt werden,



Ehrung des stellv. Abteilungsleiters, Dirk Langel (re. Im weißen Hemd) (rechts)

da die früheren Bereiche noch nicht wieder zu befahren waren, auch hier wirkt sich die Flut noch deutlich aus. Bereits seit September liefen die Kontakte mit den Leitern der Wertungsprüfungen, die vom Leiter der Streckensicherung und Mitglied des Organisationskomitees Andy Gödecke eingewiesen und vorbereitet wurden. Ortstermine sind dabei unverzichtbarer Bestandteil der Planung, um allen ein gemeinsames Bild der gewünschten Abläufe und Aufbauten vor Ort zu verschaffen. Natürlich ist es für die Leiter in den Abschnitten auch wichtig, die Verantwortlichen in den Gemeinden zu kennen und alle wichtigen Kontakte in der Zusammenarbeit auch im Vorfeld zu kennen. Die Bevölkerung muss „ins Boot geholt“ werden, denn die Rallye ist nur zu Gast in der Region, hat die Bedürfnisse vor Ort bei den Planungen zu beachten und zu berücksichtigen, das ist eine Selbst-

verständlichkeit für alle Beteiligten. Erstmals kam bei der Streckensicherung das sog. Rallye-Safe-System zum Einsatz, auf dem die Positionen der Fahrzeuge auf einer virtuellen Landkarte digital verfolgt werden kann. Da bislang mit diesem System noch nicht gearbeitet worden war, wurde es in der Testversion als unterstützendes Backup zur konventionellen Streckensicherung eingesetzt. Man war nicht sicher, ob das System auch in der Hocheifel funktionieren würde, wovon man sich im Test allerdings beeindruckend überzeugen konnte. Auch die Zeitnahmen funktionierten im System einwandfrei. Der Neuerungen noch nicht genug, wurde auch ein komplett neues, modernen Standards entsprechendes Bordbuch gestaltet. Das ausschließlich anhand von Google-Maps-Daten gestaltete elektronische Bordbuch musste vor Ort penibel überprüft werden. Mit einem

Ausdruck „bewaffnet“ begab sich der Leiter der Streckensicherung in die Eifel und für die gesamte Strecke der Rallye (355 km) anhand des 182 Seiten starken Roadbooks ab. Alle Angaben mussten mit den Gegebenheiten vor Ort abgeglichen und bei Bedarf korrigiert werden. Penibel wurden Fehler markiert, Änderungswünsche notiert, Chinesenzeichen skizziert und alles was für die Wegfindung dienlich sein könnte fotografiert. Schließlich wurden, der modernen Technik sei Dank, die Änderungen telefonisch mit dem Ersteller der Datei, der den Live-Zugriff auf seine Datei in der Leseversion herstellte, eingepflegt und am Ende des Tages stand ein korrektes Roadbook zur Verfügung. Die Weichen für den Start der Rallye waren gestellt.

Auf 14 Wertungsprüfungen, von denen 12 auf sieben verschiedenen Streckenführungen mit insgesamt 148 Km zu absolvieren waren, gingen

www.awbkoeln.de

[f /awbkoeln](#) [i /awbkoeln](#) [t /awbkoeln_info](#)



EINFACH. SAUBER. BESSER.

FÜR EIN
SAUBERES KÖLN



Kennen
Sie die
AWB-App?

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
Maarweg 271, 50825 Köln

Müllabfuhr

Auf uns ist Verlass. Wir leeren Ihre:
Restmülltonne, Wertstofftonne, Papiertonne
und Biotonne.



Ehrung des Abteilungsleiters
Andy Gödecke (ganz rechts)

71 Teams an den Start. Auch in diesem Jahrgabes wieder besondere Highlights, wie ein Streckabschnitt der Nordschleife am Nürburgring der rückwärts zu durchfahren war, oder Teile der ehemaligen Südschleife, immer ein besonderer Leckerbissen für Motorsportfreunde. Ich durfte in diesem Jahr in der abendlichen Wertungsprüfung bei sternenklarem Himmel und für eine Rallye Köln-Ahrweiler warmen Temperaturen, wieder als Streckenposten unterstützen. Gemeinsam mit Hans Grützenbach vom MSC Heiligenhaus stand ich an einer T-Kreuzung (Hans als Rundenzähler, ich als Streckenposten). Die WP war als Rundkurs für 3 Runden konzipiert und Aufgabe der Fahrer war es, an besagter T-Kreuzung zweimal rechts und einmal links in Richtung Ziel abzubiegen. Das hat an diesem Abend nicht bei jedem Team reibungslos geklappt. Am Samstag sind sogar zwei Teams geradeaus im

Wald gelandet, den Personen ist zum Glück nichts Nennenswertes passiert. Das ein oder andere Video auch von dieser Teilstrecke ist auch bei Youtube zu finden.

Insgesamt gab es bei der Rallye einige wenige „Ausflüge“ von der Strecke, bei allen blieb es allerdings am Ende beim Blechschaden.

Die Rallye endete mit einem Sieg des Gespanns Berlandy/Annemüller. Für Berlandy war es übrigens bereits der 14. Sieg bei der Rallye Köln-Ahrweiler.

Wie es in diesem Jahr mit der Rallye weitergehen wird, muss man abwarten. Wie der Veranstalter der World Rallye-Cross Championship bereits mitgeteilt hat, wird man diese im Jahr 2023 wohl wieder in den Norden der Republik verlegen. Eine „Anbindung“ der Rallye Köln-Ahrweiler wie im Jahr 2022 wird es also nicht geben. Es bleibt abzuwarten, wie die Kostenentwicklung am Nürburgring weitergeht

und ob es dort eine Perspektive für die Organisatoren der Rallye gibt.

Und noch eine erfreuliche Meldung aus dem Motorsport:

Auf einer Gala des Dachverbandes ADAC Nordrhein e.V. wurden am letzten Novemberwochenende des vergangenen Jahres auch drei Mitglieder der Motorsportabteilung des PSV Köln geehrt. Im Köln-Sky hoch oben im Triangel Gebäude, mit einem beeindruckenden Blick über Köln, wurden Dirk Langel und Heiko Riedel mit der bronzenen und Andy Gödecke mit der goldenen Ehrennadel für ihre Vorstandsarbeit im Ortsclub des ADAC geehrt.

Sie nutzten die Gelegenheit, um bei der Veranstaltung Kontakte zu knüpfen und in Gespräche zu weiteren Projekten und Möglichkeiten im Jahr 2023 einzusteigen, man könnte sagen, es war ein besonderer „Spirit in the Sky.“



Em Golde Kappes



„Loß mer jet no Neppes jon!“

Möchtest Du ein frisch gezapftes FRÜH Kölsch genießen, echte kölsche Brauhausgerichte essen und gepflegte Gastlichkeit erleben? Dann komm nach Nippes zum FRÜH „Em Golde Kappes“.

FRÜH „Em Golde Kappes“

Neusser Straße 295, 50733 Köln

Tel. 0221-92292 640

Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 11 - 24 Uhr, Sonn- und Feiertag 10 - 22 Uhr

kappes@frueh.de

www.emgoldekappes.de

www.facebook.com/emgoldekappes

www.instagram.com/frueh_em_golde_kappes

früh

EM GOLDE KAPPES



Vorstand

Festakt zum Vereinsjubiläum

Wie im letzten Heft versprochen folgen hier noch einige Impressionen aus dem Gästebereich beim Festakt zum 100sten Geburtstag des PSV Köln im September 2022. Fotos: Sabrina Stuch



Modellflug

Der „100-jährige“ und der Rollator ... Starthilfe mal ganz anders

Man ist in die Jahre gekommen. Noch nicht hundert, aber gefühlt manchmal schon ganz schön nahe dran. Das Arbeitsleben liegt hinter einem, die Rente stimmt und das Haus ist abbezahlt. Eigentlich der beste aller Lebensabschnitte. Eine Lebensphase, in der man sich endlich völlig selbstbestimmt all den schönen Dingen des Lebens (z.B. dem Modellfliegen) hingeben kann. Aber, das Gewicht nimmt zu und das Augenlicht ab. Konsequenz: Da müssen die Flieger einfach größer werden, man will sie in großer Höhe schließlich noch klar erkennen und sicher steuern können.

Daraus ergibt sich aber nun ein weiteres Problem: Mit den Seglern und den Spannweiten wächst auch das Gewicht derselben. Nachdem wieder mal der perfekte Großsegler (trotz E-Antrieb) zuhause bleiben musste, weil kein Schlepp-Pilot zur Verfügung stand und Horst zum wiederholten Mal den Segler statt ihn mit Schwung und Elan in die Luft zu befördern nach 3 Metern in der Erde gerammt hatte, war guter Rat teuer. Selbst der durchaus ernst gemeinte Appell an die Vereinsjugend - Kraftvoller Speerwerfer gesucht - brachte keinen Erfolg. Müssen die teuren „Superorchideen“ also doch wieder beschäftigungslos im Hobbykeller herumstehen?

Ein Besuch beim Arzt (was in letzter Zeit leider häufiger vorkommt), brachte die Lösung. In der dort ausliegenden, zielgruppenge-

rechten Zeitschriftenauswahl (Die Apothekenumschau, Der Seniorenratgeber, oder Rüstig im Alter) fand ich neben Anzeigen für Rheumadecken, Treppenlifte und Patientenverfügungen diese interessante Annonce:

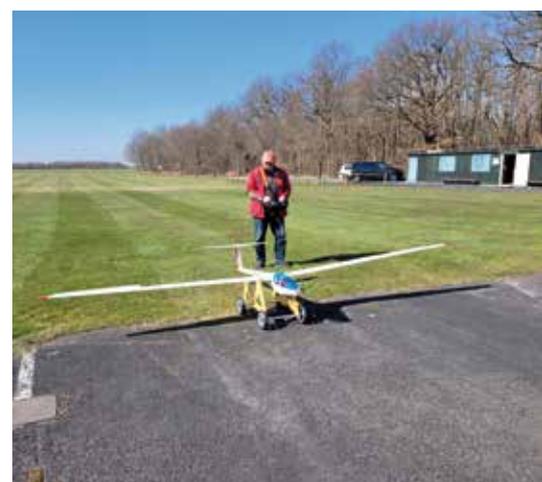
„Der Premium Rollator LR in Leichtbauweise hat sich mit seiner hohen Belastbarkeit und der umfangreichen Serienausstattung im Alltag bereits unzählige Male bewährt. Ein Klassiker in diesem Segment, einfach in der Handhabung, ist er auf jedem Untergrund für den Benutzer eine sehr komfortable Hilfe. Die pannensichere Bereifung, der abnehmbare Bügel, sowie die höhenverstellbaren und drehsicheren Ergogriffe und ein einfacher Mechanismus zeichnen diesen soliden Rollator aus.“

Das musste die Lösung sein! Einfach den Großsegler auf den Rollator setzen, Gas geben und schon hebt der Segler ab. Tatsächlich gab es diese Erfindung bereits für den Modellflug und nun hatte ich sie auch für mich entdeckt.

Gesagt getan, seitdem fliege ich meine schönsten und größten Modelle wieder mit Begeisterung und Hingabe. Der Appell an die Vereinsjugend lautet jetzt: Sportliches Vereinsmitglied zum Zurückholen des Rollators gesucht. Da die Resonanz hierzu erwartungsgemäß nicht allzu groß ausfallen dürfte, arbeitet Horst bereits an einem selbstfahrenden

RC-Rollator mit Rückkehrfunktion. Wie sagte er: „Saugroboter können das ja auch ...“

(Anm. d. Redaktion: RC=Radio Control oder auch ferngesteuert)



*Simple Konstruktion, jetzt können auch die großen Modelle sicher in die Luft gehen (oben links)
Ulli und sein Modell auf dem „Rollator“, ready to take off (oben rechts)*



PolizeiSportVerein Köln 1922 e.V.

Geschäftsstelle: Walter – Pauli - Ring 2 - 6, 51103 Köln

Telefon: 0221 / 229 - 2085
Mail: info@psv-koeln.de

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn
IBAN DE12370501980014572218
BIC COLSDE33

Köln, 28.01.2023

Einladung
zur
ordentlichen Mitgliederversammlung
gem. § 6(1) der Vereinssatzung des
PSV Köln 1922 e.V.
am **20.04.2023, um 19:00 Uhr**
Polizeipräsidium Köln
(Kantine im Erdgeschoss)
Walter-Pauli-Ring 2-6
51103 Köln

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
3. Jahresberichte der Abteilungen
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl eines/r Wahlleiters/in
8. Teilwahl des geschäftsführenden Vorstandes gem. § 7 (4) Vereinssatzung
2. Vorsitzender/e, Geschäftsführer/in, Pressewart/in
9. Wahl eines/r Kassenprüfers/in
10. Ehrungen
11. Anträge gem. § 6 (1) Vereinssatzung
12. Verschiedenes

Anträge (Top 11) bitte ich bis zum 01.04.2023 schriftlich an die Geschäftsstelle zu übersenden.

Alle Mitglieder sind hiermit herzlich eingeladen!

Gez.

Martin Lotz (1. Vorsitzender)



Auch die tapfersten Beschützer
brauchen **zuverlässigen Schutz.**

Als Polizeibeamter sorgen Sie für Sicherheit. Aber wer sorgt für Ihre Sicherheit? SIGNAL IDUNA bietet Ihnen speziell auf Ihren Dienst zugeschnittene Absicherung. Informieren Sie sich jetzt!

Torsten Heyden, Verkaufsdirektor
Waldstr. 18, 50169 Kerpen
torsten.heyden@signal-iduna.net, Mobil (0163) 2 07 33 48

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Schwimmsport

Ein kurzer Jahresrückblick aus dem Schwimmbecken



Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu. Gerade das Jahr 2022 war für uns alle ein turbulentes Jahr. Zu Beginn des Jahres trainierten wir noch unter sehr strengen Corona-Hygienevorschriften, die uns in unserem täglichen Training stark beeinflussten und auch einschränkten. Nicht nur, dass wir vermehrt unser Trainingsmaterial reinigen mussten, sondern auch die Teilung unserer Trainingsgruppen machte uns sehr zu schaffen. Es war nicht immer einfach, allen genügend Zeit zum Training einräumen zu können, aber immerhin konnten wir trainieren! Wir sind inzwischen glücklich sagen zu können, dass wir wieder wie gewohnt trainieren und unsere Gruppen wieder entsprechende Größen haben.

Im letzten Quartal des Jahres 2022 gab es noch Änderungen in unserem Trainerteam, sodass wir nun Johanna und Paul als weitere Gruppenhelfer am Beckenrand herzlich willkommen heißen. Johanna und Paul werden sich im nächsten PSV-Heft vorstellen.

Traditionell haben wir jedem Mitglied zu Nikolaus einen Weckmann sowie eine kleine Aufmerksamkeit geschenkt. Traditionen muss man einfach pflegen. Wir schließen das Jahr mit 260 aktiven Schwimmern sowie 15 aktiven Trainern und Sporthelfern ab und freuen uns alle gemeinsam auf das Jahr 2023 im Ossendorfer Bad.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Polzeisportverein Köln 1922 e.V.



Schirmherr:

Polizeipräsident Falk Schnabel

Ehrevorsitzende/Ehrenvorstand

PD a. D. Jürgen Haase

EPHK a. D. Walter Prinz

Peter Messner

PHK'in Petra Nentwich

EPHK a.D. Reinhard Schüttler

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender LPD Martin Lotz

2. Vorsitzender PD Alexander Stoll

Hauptkassenwart PHK Florian Bub

Geschäftsführerin PHK'in Sabrina Stuch

Pressewartin EPHK'in Rita Brandhorst

(V.i.S.d.P.)

Vereinsanschrift / Geschäftsstelle

Polizeipräsidium Köln

Walter-Pauli-Ring 2 - 6 . 51103 Köln

Telefon 0174.6343957

info@psv-koeln.de

pressewart@psv-koeln.de

www.psv-koeln.de

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE12370501980014 572 218

BIC COLSDE33

Anzeigenmarketing: PSV Köln

Fotos: Fotolia, PSV Köln Bildarchiv

Konzeption, Realisation:

Beratung & Service
Hermann Wesseling
 Hameler Weg 29
 51109 Köln
 Telefon: 0221 935 93 35
 Mobil: 0172 261 39 31
 E-Mail: wesseling@koeln.de



Stell Dir vor:

**DEINE ZUKUNFT GEHT
AUFS HAUS.**

Die SpardaBaufinanzierung

Bauen, kaufen, modernisieren mit dem fairsten Finanzberater.

Fair. Gemeinsam. Transparent.

Sparda-Bank West eG

Appellhofplatz 1, 50667 Köln · Johannisstraße 60-64, 50668 Köln · Telefon: 0211 23 93 23 93



Mehr Infos:
www.sparda-west.de/baufi

Sparda-Bank

Die Deine Bank.